



Madrid, 14. Nov. Die sterblichen Ueberreste des Ministerpräsidenten wurden gestern nachmittag nach dem Pantheon übergeführt. Der König folgte dem Leichenwagen zu Fuß. Mit ihm gingen die Infanten Carlos und Fernando. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge umschloß den Weg des Trauerzuges. Schon eine Stunde vor Beginn der Ueberführung hatten alle Handlungsbüro und auch die Cafes in der Hauptstadt und in den Vororten geschlossen. Ganz Madrid steht im Zeichen eines nationalen Trauertages. — Gestern abend wurde hier ein Individuum, wahrscheinlich ein Ausländer, verhaftet, der auf der Calle Toledo laute Rufe ausgestoßen hatte, mit denen er die Mordtat rühmte. Polizeimannschaften mußten den Uebeltäter gegen die Wut der Menge schützen.

#### Ein Schiffungslud auf der Donau.

Bukarest, 14. Nov. Auf der Donau kippte eine Schaluppe, die 50 Soldaten vom Grenzer-Regiment nach Ostraw bringen sollte, um 24 Soldaten und fünf Schiffleute ertrancken.

#### Bermischtes.

Kaiser Wilhelm 2. in Paris. Es ist oft genug erzählt worden, wie bei uns in den Kinematographentheater die Mordgeschichten und Sensations-Dramen mit viel mehr Begeisterung angestaut werden, als wünschenswert ist. Darum ist auch für die Jugend der Eintritt zu diesen Tempeln der modernen Schaulust vielfach von oben herab gerügt worden. Demgegenüber ist es von Interesse, darauf hinzuweisen, daß in Paris der deutsche Kaiser ein Held dieser Schaustätten ist, das will sagen, daß das Publikum mit besonderem Interesse solche Vorstellungen sieht, in denen Kaiser Wilhelm in der Öffentlichkeit erscheint. Mit großen Augen sehen die Leute auf den Film, und wenn „er“ erscheint, ist des Flüsterns kein Ende. Wer einer solcher Vorstellungen beigewohnt hat, kann behaupten, daß auch ganz gewöhnliche Leute mit größter Achtung vom Oberhaupt des Deutschen Reiches sprechen, von dem mitunter die Pariser Zeitungen mehr zu erzählen haben, wie von ihrem eigenen Landesvater. Die französischen Politiker, deren hervorragende Vertreter der Kaiser zum nicht geringen Teile auf seinen sommerlichen Nordlandfahrten kennen gelernt hat, da sie gern Norwegen als das Ziel ihrer Ferienausflüge wählen, und namentlich die Offiziere haben schon lange eine besondere Anteilnahme an der Person des Monarchen bekundet. Es ist ja nur eine Neugierigkeit, daß viele Militärs in Frankreich dieselbe Bartracht wie Kaiser Wilhelm 2. tragen, aber nicht wenige Offiziere haben auch Klipp und Klax gekußert, die französische Armee könnte sich glücklich schätzen, wenn sie einen Chef hätte, der die „Interessen der Armee nicht den Pariser Advokaten opfert.“ Es ist ja in der Tat vorgekommen, daß die Offiziere sich aus politischen Gründen zu einer Auffassung bequemten mußten, bei der der militärische Schein zum Ausdruck ging. Das Hineintragen der Politik in die Armee hat jedenfalls bei unseren Nachbarn die Kameradschaftlichkeit ebenso wenig gefördert, wie bei den Türken. Die Geschäftswelt an der Seine hat mehr als einmal den Wunsch ausgesprochen, der deutsche Kaiser möchte zum Besuch kommen, dann würde es eine Goldgrube geben. Dann erhoben aber sofort die Revanchefleute in den Zeitungen ein Wutgebrüll, und der Gedanke verschwand wieder von der Tagesordnung. Kaiser Wilhelm hat schon mehr als einmal bei Weh nach vorheriger Anfrage in Paris französischen Boden betreten, wenn es sich bei Manövern darum handelte, Wegstrecken abzuschneiden; er wurde auch von der Bevölkerung stets höflich begrüßt, aber ein Besuch von Paris ist doch etwas anderes. Die heute bestehende Sympathie für den deutschen Kaiser könnte dann leicht von ein paar Hundert Hektaren ins Gegenteil umgewandelt werden, man weiß ja, wie die Franzosen ihre eigenen Herrscher behandelt haben. Wie groß die heutige Sympathie ist, zeigte sich auch im letzten Winter in bemerkenswerter Weise, als der Kaiser beim französischen Botschafter Cambon in Berlin geistert und dort „bouc braiser“ (Schmorbraten) serviert erhalten hatte. Da entrüsteten sich die Pariser Adäme und Adäminen, indem sie feierlich konstatierten, ein solches Gericht gehöre nicht auf eine kaiserliche Tafel. Sie beruhigten sich erst wieder, als sie vernahmen, daß dieser Tafelgang zu den Liebesspeisen des Kaisers gehöre, daß ihm derselbe also hochwillkommen gewesen sei.

Neue deutsche Opfer der französischen Fremdenlegion. Das Organ der französischen Heeresverwaltung „La France militaire“ berichtet in einer seiner letzten Nummern, daß während des unlängst vollendeten Monats Oktober 34 Ausländer auf dem Rekrutierungsbureau in Metz für die Fremdenlegion angeworben worden sind. Unter diesen 34 Unglücklichen, die wahrscheinlich in einer

durch häusliches Ungemach hervorgerufenen und durch reichliche Alkoholspenden gesteigerten Stimmung französisches Handgeld genommen haben, befinden sich 1 Holländer, 2 Schweizer, 2 Luxemburger, 3 Belgier, 3 Oesterreicher — und 23 Deutsche! Diese Zahlen sprechen für sich. Es ist wahrhaftig die höchste Zeit, daß der mit den Grundfäden des Völkerrichts und der Völkermoral in unvereinbarem Gegensatz stehenden Ergänzung der Fremdenlegion Frankreichs durch Söhne Deutschlands ein Ende bereitet werde.

Ueble Folgen von Gefälligkeitswechseln. Acht große Firmen der Lederindustrie Böhmens sind durch Gefälligkeitswechsel teilweise in Zahlungs-schwierigkeiten und teilweise in Konkurs geraten. Die Passiven der einzelnen Firmen überschreiten die Summe von dreiviertel Millionen Kronen.

#### Handel und Verkehr.

Berlin, 14. Nov. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Präsident Fowenstein aus: Die Verfestigung des internationalen Geldmarkts infolge der Ereignisse auf der Balkanhalbinsel hat sich weiter fortgesetzt und hat zu weiteren Erhöhungen der Raten von Zentralsnotenbanken und in unseren großen Nachbarländern auch zu Privatdiskontsätzen geführt.

## Der Balkanrieg. Cholera-Epidemie in der Türkei.

#### Verzweiflungskämpfe um Adrianopel.

Mustafa Pascha, 15. Nov. Der Hauptstoß richtete sich auf Elmetschiköi und Karabula (beide nördlich Kadiköi, zwischen Mariza und Tundja). Die bulgarischen Batterien antworteten mit einer ohrenbetäubenden Kanonade, deren Echo ebenso wie das Knattern des Gewehrfeuers in den Häusern von Mustafa Pascha hörbar war. Am dunklen Himmel waren Reflexe vom Aufblitzen der Schüsse zu sehen. Erst nach Mitternacht erstarb das Feuer. Die Türken gingen mit großen Verlusten zurück.

#### Vor den Toren Monastirs.

Belgrad, 15. Nov. In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Kampf bei Monastir, wenn er nicht schon gestern begonnen hat, heute oder spätestens morgen entbrennen wird, da nunmehr die Konzentration der serbischen Streitkräfte um Monastir beendet ist. In der Stadt und den umliegenden Befestigungen sollen noch 90.000 Türken mit 10 Geschützen stehen. Die Serben, und zwar die erste Armee unter dem Kronprinzen, und ein Teil der dritten Armee unter General Jankowitsch sollen etwa 120.000 Mann und 100 Geschütze stark sein. Die Serben befehligen bereits eine günstige Stellung bei Monastir, die sie nach dem siegreichen Gefecht von Prilep eroberten, als sie die nach Monastir flüchtenden Türken energisch verfolgten.

#### Bulgarische Verluste.

Zofia, 15. Nov. Es verlautet, die Verluste der Bulgaren an Toten und Verwundeten betrage bis jetzt zwischen 60.000 und 80.000. Von den 220.000 Mann, die ins Feld rückten, seien nur noch 160.000 Kämpfer. Am meisten habe die Infanterie gelitten, manche Regimenter seien auf die Hälfte zusammengeschrumpft. Die Kavallerie sei ganz vernichtet, die Artillerie sei weniger betroffen. Zur Fällung der Wälder seien Burischen von 16 bis 18 Jahren eingestellt worden.

#### Die Friedensverhandlungen.

Zofia, 15. Nov. Die Friedensverhandlungen sind in Gang gekommen infolge eines von Kiamil durch Vermittelung der bulgarischen Regierung an König Ferdinand gerichteten Friedensansehens. Der heutige Ministerrat befaßte sich mit dem Komplex der Waffenstillstands- und Friedensbedingungen, die endgültig noch nicht festgelegt wurden, da die Zustimmung des Königs einzuholen ist. Unter den ersteren erwähnt man die Kapitulation oder die Entseinerung der Tschataldtscha-Armee unter Bewachung durch bulgarische Truppen, die Räumung von Adrianopel, Zentaria, Monastir, Janina; unter den letzteren die Kriegsschädigung, die Abtretung der eroberten Gebiete, die Internationalisierung von Konstantinopel, freie Dardanellendurchfahrt, die Bestimmung Solonikis zum Freihafen.

#### Der Vermittlungsvorschlag der Großmächte.

Belgrad, 15. Nov. Die Verantwortung der Mediationsdemarche der Großmächte durch die serbische Regierung wird nach Mitteilung des stellvertretenden Sektionschefs im Ministerium des Neuhern im Einvernehmen mit dem serbischen Armeekommando und mit den verbündeten Regierungen erfolgen. Man ist hier der Meinung, daß die Antwort ablehnend sein wird.

die ungewöhnlich hoch sind und zum Teil über den Satz des deutschen Marktes hinausgehen. Die Rückwirkung dieser Verhältnisse auf unseren Geldmarkt hat nach wie vor angehalten. Der deutsche Geldmarkt übt weiterhin starke Zurückhaltung, er hat aber auch die Geldflüssigkeit, die er den ganzen Oktober hinaus aufwies, eingebüßt und sich offensichtlich verengt. Die Verschlechterung des Standes der Reichsbank im Vergleich zum Vorjahr hat sich infolgedessen auch seit der letzten Diskont-erhöhung fortgesetzt. Im Vergleich mit dem Vorjahre ergibt sich seit dem 23. Okt. eine Verschlechterung des Gesamtstandes der Reichsbank um 151 Mill. Mark, gegen den 31. Okt. eine solche um 85 Mill. Mark. Hierzu tritt, daß die Devisenkurse eine Höhe erreicht haben, die ebenso Vorsicht und Vorbeugen rätlich erscheinen läßt, wie die Gestaltung der Verhältnisse am heimischen Geldmarkt. Das Reichsbankdirektorium ist deshalb der Meinung, daß es nicht angelegig sei, von einer weiteren Heraufsetzung des Bankfußes noch länger abzusehen und hält angesichts der Verschlechterung des Standes der Reichsbank seit dem Ultimo eine Erhöhung um 1 Prozent für geboten. Der Zentralausschuß erklärte sich mit diesen Ausführungen einstimmig einverstanden.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.  
Druck und Verlag der P. Keler'schen Buchdruckerei in Altenfeld.

#### Durchbrechung der Tschataldtschalinie.

Zofia, 15. Nov. Die Tschataldtschalinie wurde bei Hademkoi von den Bulgaren durchbrochen. Man erwartet morgen den Einmarsch der Bulgaren in Konstantinopel. Der Generalkommandierende und der Generalstabchef sind in Tschataldtscha.

#### Die Lage in Konstantinopel.

Konstantinopel, 15. Nov. Unter der Befragung der Tschataldtschalinie wüdet die Cholera und die Heeresleitung erweist sich als unfähig, der Ausbreitung der Seuche zu steuern. Von

#### 2000 Cholera-Kranken

sind bereits 40 Prozent dem Tode verfallen. Die Kadettenkule in Konstantinopel wurde wegen der Cholera geschlossen. Die Zahl der Erkrankungen in der Zivilbevölkerung ist sichtlich weit größer, als amtlich angegeben wird. Das jungtürkische Komitee wird scharf bewacht. Es verlautet, daß der Exsultan Abdül Hamid vergangene Nacht aus dem Palast Beglerbez weggebracht wurde und daß auch der Hof zur Uebersiedelung nach Bursa in Kleinasien Vorkehrungen trifft, wohin auch die Botschafter der Mächte folgen sollen. In Stambul geht das Gerücht, daß die türkischen Stadteile bei dem Herannahen der bulgarischen Truppen in Brand gesteckt werden sollen. Die Sofiemoschee soll bereits unterminiert sein und soll in die Luft gesprengt werden. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß es nur dann zu Wurd und Brandstiftung in Konstantinopel kommen werde, wenn es der Militärverwaltung nicht gelingt, bei einer neuerlichen Flucht der türkischen Armee nach Konstantinopel die Soldaten vor den Toren der Stadt abzuhalten. Jedenfalls wäre nicht nur das Leben der Europäer, sondern auch das der Mitglieder des Hofes und der Regierung bedroht.

#### Die Cholera in der Türkei.

Der Ausbruch der Cholera in Konstantinopel wird nunmehr auch amtlich zugegeben. Seit Sonntag tragen die den abgehenden Schiffen ausgehängten Papiere den Vermerk: „Cholera herrscht in Konstantinopel“. Die amtliche Cholera-Statistik bietet aber natürlich nur unbedeutende Ziffern. Für die Zeit von Sonntag abend bis Montag abend gibt sie 15 neue Erkrankungen und drei Todesfälle an. Der wirkliche Stand der Epidemie ist zweifellos viel schlimmer. In allen Hauptstädtern liegen Choleraerkrankte; auch die Hofierbarade des deutschen Krankenhauses in Pera ist mit Choleraerkrankten belegt, unter diesen befinden sich deutsche Angestellte der Orientbank. In den Massen der Flüchtlinge in Stambul werden täglich neue Fälle festgestellt. Jeder Zug von Tschataldtscha bringt Choleraerkrankte Soldaten mit. In Tschataldtscha selbst waren bis Sonntag 200 Soldaten an Cholera erkrankt, 120 sind gestorben. Gestern sollen mehr als 500 Erkrankungen vorgekommen, viele von ihnen tödlich verlaufen sein. Die Krankheit ist durch Redifs aus Asien herübergeschleppt worden. Ein Beamter der anatolischen Bahn erzählt, 20.000 Redifs des Wisajets Adana, die bereits nach Rumelien unterwegs waren, hätten eiligst wieder zurückbeordert werden müssen, da unter ihnen 200 Cholerafälle täglich vorkamen.

Roggen ist bekanntlich unser kräftiges Brotkorn. Ein Kaffeegetränk aus Roggen, der einem ganz eigenen, neuartigen Mälzungs- und Röstverfahren unterworfen wurde, muss etwas Besonderes sein. Und das ist „Kornfranck“! Sie sollten ihn auch verwenden!

Gaugenwalb.

# Wald-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft seinen am Weg von Oberweiler nach Simmersfeld gelegenen Waldteil und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Michael Wurster, Bauer.

Regold.

## Moderne Zimmer-Ohren

in verschiedenen Holz- und Schlagarten in nur anerkannt guten Fabrikaten, Kuckuck-, Wand- und Wecker-Uhren, goldene und silberne Damen- u. Herren-Uhren mit billigeren und Präzisions-Werken, pünktlich abgezogen und solider, mehrjähriger Garantie.

Neueste Muster in Damen- und Herren-Uhrketten, Anhänger in verschiedenen Metallen.

**Gold- und Silberwaren** als Ringe, Broschen, Armbänder, Kolliers, Manschetten und Brustklaspel.

## Geislinger Metallwaren

sowie Haushaltungs- und Luxusgegenstände. Bestecke in Silber und versilbert. Barometer, Feldstecher, Schrittzähler, Brillen und Zwicker

empfiehlt geneigter Besichtigung und gütiger Abnahme bei billigsten Preisen

**Fr. Günther, Uhrmacher** gegenüber Hotel Post.

Reparaturen pünktlich und schnellstens. Altes Gold- und Silber wird in Kauf u. Tausch angenommen.

## Auf Wiesen und Weiden

wird **Thomasmehl „Sternmarke“**

als billiger und bewährter Phosphorsäuredünger stets mit bestem Erfolg angewandt.

Bestes Futter Höchste Erträge



Der Stern auf Sack und Plombe bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Landwirte, verlangt bei eurem Düngemittel-Lieferanten **Thomasmehl „Sternmarke“**.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.



Altensteig.

Bringe mein bekannt reichhaltig sortiertes Lager in frisch eingetroffenen

# Winterschuhwaren

aller Sorten in empfehlende Erinnerung.

Zugleich empfehle mein großes Lager in

# Schuhwaren aller Art

vom einfachsten bis feinsten für Herren, Damen und Kinder in nur prima Qualitäten.

Ferner empfehle die als äußerst solid bekannten Marken Silber und Spieß :: Goodyear-Weltstiefel in Chevreaux und Boxkalf mit und ohne Lackkappen in modernen Formen, sowie die Schuhwaren eigener Fabrikation.

# Schäfte, Gamaschen, Kaloschen, Turnschuhe u. Stiefel

in bekannt großer Auswahl.

Infolge frühzeitiger Einkäufe und großer Abschlässe bin ich in der Lage trotz bedeutenden Aufschlags noch zu den bekannt billigen Preisen abzusehen.

Auswahlforderungen gerne zu Diensten. Umtausch gestattet.

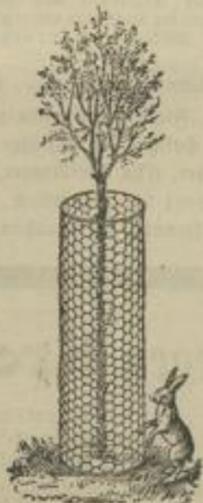
Anfertigung nach Maß. Reparaturwerkstätte.

# August Seeger, Schuhgeschäft.

Altensteig.

Verzinkte

# Baumwützer



empfiehlt

**Paul Beck.**

# Karl Kern, Schlosserei, Pfalzgrafenweier

empfiehlt

# Nähmaschinen

sowie sämtliche Zubehörteile hiezu

Solide Bedienung. :: Billige Preise.

## Schneesternwolle für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungerübte Kostüme, Jacketts, Röcke, Sweater, Mäntel und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

**Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne** in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

**Sternwoll-Spinnerel, Altona-Bahrenfeld.**

**Pfalzgrafenweiler.**



Wegen Räumung meines Lagers  
verkaufe einen größeren Posten  
**Koch-, Regulier- und  
Dauerbrand-Öfen**  
sowie  
**Kochherde**

zu äußerst billigen Preisen

**Karl Wolfer**  
Flaschnermeister.

**Gaugenwald.**

Eine gut erhaltene

**Brennerei-Einrichtung**

mit einem Kesselinhalt von 160 Liter, sowie

**6 Brautweinflaschen**

(eingebunden) von 10-60 Liter Inhalt, hat zu verkaufen

**Michael Wurster, Bauer.**

**Wotan**

mit  
**gezogenem  
Leuchtdraht**

brennt  
billiger  
als  
Petroleum

Für Laden und Reklame-Beleuchtung

Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Installateuren

**Geldgesuch.**

Im Auftrag werden 10 bis 12000 Mk. gegen gute Sicherheit und pünktliche Rinszahlung in einem oder mehreren Posten aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Exp. d. Bl.

**Gefundenes Geld**

ist es, wenn Sie bei Bedarf in Herren- und Knaben-Stoffen unser

**Rester-Angebot**

besserer Qualität berücksichtigen. Verlangen Sie sofort durch Postkarte Restermuster; wir liefern hiervon Coupons in allen Längen enorm billig!

**Lehmann & Assmy,** Tuchfabrik  
Spremburg, Postfach 10.

**Altensteig.**

Ein freundliches, heizbares, möbliertes

**Zimmer**

hat zu vermieten, wer? — sagt die Expedition d. Bl.

**Tuch-Reste**

zu Anzügen, Paletots, Rosen weit unter Preis. Direkter Verkauf moderner, feinsten Stoffe an jedermann zu wirklich billigen Preisen, unter Gewährang hohen Rabattes. Muster etc. zur Ansicht ohne Kaufzwang. **Paul Oaw. Koppe,** Niederlausitzer Tuchindustrie, Köthen a. S. 20 Jhr. Deutsches.

Junger Mann kann sich zum

**Chauffeur**

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

**Automobilhaus Otter**  
Offenburg i. Baden.



**Altensteig.**

**Johs. Dürschmabel, Schuhgeschäft**

empfehle sein reichhaltiges Lager in

**allen Sorten Schuhwaren**

für jeden Stand und jedes Alter in erstklassigen Fabrikaten.  
Große Auswahl in

**Winterschuhwaren**

Schäfte, Gamaschen, Galoschen, Turnschuhe und Turnstiefel

Steter Eingang aller Neuheiten!

Für Arbeiter und Landbevölkerung empfehle

**starke und mittelstarke Schuhwaren**

aus den weitbekannten Fahrenauer Schuhfabriken — Kein Preisaufschlag —

**Makarbeiten jeder Art, sowie Reparaturen**

werden solid und billig ausgeführt.

**Wenn Sie**  
nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

**Kaiser's**

**Magen**

**Pfeffermünz-Caramellen**

frische Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gekräftigt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 25 Pfg. zu haben bei:

Fr. Flaig in Altensteig, C.

F. Heindel in Pfalzgrafenweiler, Chr. Waldlinger, zum Löwen in Hatterbach, J.

Kaltenbach in Egenhausen.

**Gegen Kropf**

viden Hals, Drüsenanschwellung, wendet man mit garant. Erfolge den echten Schweizer Kropfbalsam an. Preis 2.50 Mk. Wirkung schon nach 5 Tagen. Nur durch: Dirsch-Apothete Stragburg 108 W. Bestehe Apotheke Deutschlands.

**Esgibt** kein besseres Hausmittel gegen jeden

**Husten**

Heiserkeit, Keuch-, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als **Carl Nill's** allein echte Speigwegetich

**Brustbonbons**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 St. mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Altensteig bei: F. Bühler jr., Egenhausen; Th. Nall; Simmersfeld; J. H. Braun, Ernst S. w. d.

**Schönheit**

verleiht ein rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, samtene Haut und ein reiner, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

**Stedenpferd-Milkenmilch-Seife**

Stück 50 Pfg., ferner macht der

**Dada-Cream**

rote und rissige Haut in einer Nacht weich und samtweich. Tube 50 Pfg. bei Apoth. Schäfer, Johs. Kaltenbach.

Ziehung am 30. Novbr. 1912 der grossen Ludwigsburger

**Geld-Lotterie**

1765 Goldgewinne bar ohne Abzug Mk.

**48000** Hauptgewinn

**20000**

**6000**

**2000**

Lose à 1 Mk. 12 Lose 12 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet die Generalagentur **J. Schweickert, Stuttgart** Marktstrasse 6, Telefon 1921.

**Simmersfeld.**

Es wird das ganze Jahr

**Flachs, Hanf und Abweg**

von der Breche weg, zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen für die bekannte Spinnerei **Schorrente-Havensburg.** Außerdem liefert zur Verarbeitung die Fabrik **Flachs u. Hanf** zu 50 Pfg. und **Abweg** zu 25 Pfg. pro Pfd. Die Agentur: **J. F. Hausmann.**

